

Konzept Schule 15^{PLUS} an der HPS Wetzikon

1. Einleitung

Mit der Schule 15^{PLUS} bietet die Heilpädagogische Schule Wetzikon eine verlängerte Sonderschulung der Sekundarstufe I mit vertieften Möglichkeiten der Berufswahl- und Lebensvorbereitung an. Das Konzept der Schule richtet sich nach den kantonalen Vorgaben des Rahmenkonzepts „Berufswahl- und Lebensvorbereitung von Jugendlichen in der Sonderschulung“.

2. Zielgruppe

Die Schule 15^{PLUS} richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die individuell angepasst Unterricht, Therapie, Erziehung und Betreuung brauchen, um ihre Sonderschulung in der Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen abzuschliessen und nach der Sonderschulung eine adäquate Teilhabe an beruflichem und sozialem Leben zu erreichen. Sie steht Jugendlichen ab 15 Jahren bis zur Vollendung des 20. Altersjahres offen. Ein Anspruch auf diese Sonderschulung besteht dann, wenn die Weiterführung der Sonderschulung über die Dauer der Schulpflicht hinaus für eine geeignete Anschlusslösung erforderlich ist. Angesprochen sind alle Sekundarschülerinnen und –schüler der integrativen und separativen Sonderschulung, für welche nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit noch keine adäquate Anschlusslösung gefunden werden konnte. Dabei richtet sich dieses Angebot in erster Linie an Jugendliche aus dem Einzugsgebiet der Heilpädagogischen Schule Wetzikon.

3. Ziele

Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung hat zum Ziel, die Kompetenzen der Jugendlichen für das Leben nach der Schulzeit individuell passend zu stärken. In der Schule 15^{PLUS} vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und erworbenen Kenntnisse. Dabei entdecken und festigen sie ihre beruflichen Neigungen und Eignungen und finden eine passende Anschlusslösung. Mit Hilfe der erworbenen Kompetenzen bewältigen sie den Übergang erfolgreich. Dadurch gelingt der Start in ein möglichst selbständiges und sinnerfülltes Leben, welches auch die gesellschaftliche Teilhabe als Erwachsene gewährleistet.

4. Berufswahl und Lebensvorbereitung

Zentrale Aufgabe der Schule 15^{PLUS} ist es, für jede Schülerin/jeden Schüler ein individuell passendes Lern- und Förderangebot zu definieren, umzusetzen, zu überprüfen und nach Bedarf zu optimieren. Diese Förderplanung zielt in der Schule 15^{PLUS} im Sinne einer Zukunftsplanung auf individuelle Bildungspläne für den Übergang in das Leben nach der Volksschule. Mindestens einmal jährlich findet ein Schulisches Standortgespräch SSG statt, in welchem gemeinsam mit den Jugendlichen und den Eltern ein mögliches Zukunftsszenario entworfen wird und Schwerpunkte der Förderung sowie Massnahmen für den Übergang in das nachschulische Leben festgelegt werden. Die Förderplanung in der Schule 15^{PLUS} richtet sich dabei auf die Lebensbereiche aus, in denen die Jugendlichen partizipieren können sollen. Diese Le-

bensbereiche sind definiert in der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY) der WHO.

In der Berufswahlvorbereitung unterscheiden wir zwischen den Unterstützungsakzenten 1 und 2.

Der Unterstützungsakzent 1 richtet sich an Jugendliche, welche die Möglichkeit haben, im ersten oder im geschützten Arbeitsmarkt eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Der Unterstützungsakzent 2 richtet sich an Jugendliche, die eine nachschulische Zukunft im geschützten Rahmen ohne Leistungs- und Produktionsdruck mit dem Schwerpunkt auf Beschäftigung und Aktivierung finden.

Die beiden Unterstützungsakzente werden an der HPS Wetzikon unterschiedlich umgesetzt: Während die Schülerinnen und Schüler des Akzentes 1 (Schwerpunkt Berufsausbildung) in externen Räumlichkeiten im Industriequartier von Wetzikon unterrichtet werden, sind die Schülerinnen und Schüler des Akzentes 2 (Schwerpunkt Aktivierung und Beschäftigung) mit einem auf sie abgestimmten Programm in die Sekundarklassen der HPS Wetzikon integriert.

5. Personelle Rahmenbedingungen

Die Leitung und Organisation der Schule 15^{PLUS} gehört in den Verantwortungsbereich der Schulleitung der HPS Wetzikon.

Für jede Klasse der Schule 15^{PLUS} mit Akzent 1 ist eine Schulische Heilpädagogin oder ein Schulischer Heilpädagoge (SHP) verantwortlich. Den Fachunterricht in Werken textil und nichttextil, in Musik, im bildnerischen Gestalten etc. erteilen Fachlehrpersonen. Den Klassen- und Fachlehrpersonen stehen Pädagogische Mitarbeiterinnen oder Praktikantinnen zur Seite, die nach Anleitung der/des SHP den Unterricht mitgestalten. Das Vermitteln von lebenspraktischen Kompetenzen wie Kochen, Gartenarbeit oder Hauswirtschaft wird von Pädagogischen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule 15^{PLUS} mit Akzent 2 nehmen integriert am Unterricht der Sekundarklassen an der HPS Wetzikon teil. Für sie finden neben dem normalen Unterricht speziell auf sie abgestimmte Sequenzen statt, in denen sie auf das Leben in einer Anschlussinstitution vorbereitet werden (häusliches Leben, Mobilität, für sich selber sorgen, etc.)

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Klassenlehrperson unterstützt die Eltern bei der Berufsfindung, bei der Anmeldung zur IV-Berufsberatung, bei der Organisation von Schnuppertagen und –wochen sowie bei der Suche nach geeigneten Institutionen und Betrieben des ersten oder zweiten Arbeitsmarktes.

Pro Schuljahr finden zwei Elternanlässe statt. Zudem werden die Eltern von der Klassenlehrperson jährlich mindestens an ein Schulisches Standortgespräch SSG und ein Lernberichtsgespräch eingeladen.

An vier Schulbesuchstagen pro Jahr erhalten die Eltern Einblick in das Unterrichtsgeschehen an der Schule 15^{PLUS}.

7. Bildungsinhalte und –angebote der beiden Unterstützungsakzente

Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung der Schule 15^{PLUS} orientiert sich an Lernfeldern. Diese werden für jede Schülerin/jeden Schüler individuell definiert und umgesetzt. Die Grundlage dazu bietet die individuelle Förderplanung.

Das Bildungsangebot setzt sich aus folgenden ICF-Lebensbereichen zusammen:

- Lernen und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Bedeutende Lebensbereiche
- gemeinschaftliches, soziales und staatsbürgerliches Leben

Die Schule 15^{PLUS} deckt diese Lebensbereiche mit folgenden Fächern und Angeboten ab:

- Unterricht (Kulturtechniken, Berufskunde, Mensch und Umwelt, Lebenskunde)
- Werken textil
- Werken nichttextil
- Bildnerisches Gestalten
- Kochen und Hauswirtschaft (Planung, Einkauf, Umsetzung)
- Gartenarbeit
- Sport
- Musik

Zusätzlich kommen im Akzent 1 noch Wahlfach- und Projektangebote wie beispielsweise Englisch, Informatik, Geschichte, Naturkunde sowie Übungs- und Aufgabenstunden dazu.

7.1. Lernerfahrungen und Anschlussmöglichkeiten im Akzent 1 (Schwerpunkt Berufsausbildung)

Der Unterstützungsakzent 1 der Schule 15^{PLUS} ermöglicht folgende Lernerfahrungen, die für die Berufswahl- und Lebensvorbereitung wichtig sind:

- Informationsbesuche im ersten Arbeitsmarkt und bei Institutionen
- Arbeitseinsätze, Berufspraktika
- Schnupperlehren
- Beteiligung an Projekten wie der „Wetziker Märt“

Die Anschlusslösungen können unterschiedlich sein:

- Eidgenössisches Berufsattest (EBA) im ersten oder geschützten Arbeitsmarkt
- Praktische Ausbildungen nach INSOS (PrA) oder IV-Anlehren im ersten oder geschützten Arbeitsmarkt
- Öffentliche oder private Brückenangebote

7.2. Lernerfahrungen und Anschlussmöglichkeiten im Akzent 2 (Schwerpunkt Beschäftigung und Aktivierung)

Der Unterstützungsakzent 2 der Schule 15^{PLUS} ermöglicht folgende Lernerfahrungen, die für die Berufswahl- und Lebensvorbereitung wichtig sind:

- erste Einblicke in mögliche Anschlussinstitutionen
- Erfahrungen ermöglichen in möglichen Beschäftigungs- und Wohnkontexten

Die Anschlusslösungen können unterschiedlich sein:

- Aktivierung und Beschäftigung in einer Tagesstätte
- Übertritt in eine Institution mit Wohnen und Tagesstruktur

8. Therapieangebot

Therapien werden im Akzent 1 nur in Ausnahmefällen intern angeboten. Die Jugendlichen nehmen bei Bedarf externe medizinische Therapieangebote in Anspruch (Physiotherapie, Ergotherapie).

Für Schülerinnen und Schüler des Unterstützungsakzentes 2 werden die nötigen Therapien intern angeboten und in den Schulalltag integriert.

9. Strukturelle Rahmenbedingungen

Der Unterricht dauert im Akzent 1 jeweils von 08.15 bis 16.00 Uhr. Das Mittagessen wird gemeinsam an der Schule eingenommen, mit Ausnahme vom Mittwoch, an dem nachmittags keine Schule stattfindet. Die Betreuungszeit beginnt täglich um 07.45 Uhr und endet spätestens um 16.15. Die Schülerinnen und Schüler sind während des ganzen Tages betreut.

Im Akzent 2 gelten die Unterrichtszeiten der HPS Wetzikon (08.15 bis 15.30 Uhr).

Die Ferienzeiten richten sich nach dem Ferienplan der Wetziker Schulen.

Um reale Erfahrungen in passenden nachschulischen Arbeitsfeldern zu machen, werden entsprechende Lernfelder angeboten:

- Im 1. Jahr der Schule 15^{PLUS} werden diese Lernfelder in Form von Projektunterricht, Schnupperlehren oder –tagen, Informationsbesuchen in Anschlussinstitutionen und innerhalb des Unterrichts (Hauswirtschaft, Garten, Küche, etc.) angeboten.
- Im 2. Jahr absolvieren die Jugendlichen gemäss ihren Möglichkeiten regelmässige Arbeitseinsätze in passenden Institutionen.

10. Räumlichkeiten und Schulweg

Die Schul- und Aufenthaltsräume der Schule 15^{PLUS} Akzent 1 befinden sich im Industriequartier von Oberwetzikon an der Werkstrasse 4. Die Werkstätten, das Textilatelier und die Küche liegen in unmittelbarer Nähe an der Werkstrasse 12. Gegenüber der Werkstrasse 4 unterhält die Schule 15^{PLUS} eine grosse Wiese, die als Pausen- und Sportplatz dient. Daneben befindet sich der Schulgarten. In den Schulgebäuden ist kein Lift vorhanden, deshalb sind die Räumlichkeiten nicht rollstuhlgängig. Da die Schulgebäude mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, besteht der Anspruch, dass die Jugendlichen den Schulweg selber bewältigen können.

Die Schul- und Aufenthaltsräume der Schule 15^{PLUS} Akzent 2 befinden sich in der HPS Wetzikon am Aemmetweg 14. Hier können die Jugendlichen von der rollstuhlgängigen Infrastruktur und den zusätzlichen Therapieräumen profitieren. Bei Bedarf steht den Jugendlichen des Akzentes 2 der Schultransport nach wie vor zur Verfügung.

11. Übertritt ins Berufsleben oder in eine Anschlussinstitution

In der Regel wird der oder die Jugendliche nach dem 15. Altersjahr oder nach Eintritt in die Schule 15^{PLUS} von den Eltern bei der IV-Berufsberatung angemeldet. Dort findet eine Eignungsabklärung statt. Gemeinsam mit den Eltern und der/dem Jugendlichen werden mögliche Ausbildungsplätze oder Anschlussinstitutionen gesucht.

Danach werden im Akzent 1 entsprechende Ausbildungsinstitutionen oder Betriebe in der freien Marktwirtschaft besucht und Schnuppereinsätze durchgeführt. Dabei ist zu beachten, dass eine durch die IV mitfinanzierte Praktische Ausbildung PrA oder IV-Anlehre unter 17 Jahren keine Option ist: Falls die IV kein zweites Ausbildungsjahr finanziert, besteht eine Finanzierungslücke bis zum IV-Rentenalter mit 18 Jahren.

Im Akzent 2 werden Erfahrungen in möglichen Beschäftigungs- und Wohnkontexten ermöglicht. Der Kontakt mit der zukünftigen Einrichtung wird fokussiert und intensiviert. Ein Übertritt in eine Anschlussinstitution im Erwachsenenbereich ist frühestens mit 18 Jahren möglich, da die IV diese Anschlusslösungen finanziert.

Die Verantwortung für den Übertritt ins Berufsleben oder in eine Anschlussinstitution liegt bei den Eltern. Die Klassenlehrpersonen begleiten und unterstützen diesen Prozess.

Wetzikon, 04. Juni 2015

genehmigt durch den Ausschuss HPSW am 29.06.2015